

Gezien om te worden gevoegd bij het besluit van de Regering tot wijziging van het reglementaire deel van het Wetboek van Ruimtelijke Ontwikkeling.

Eupen, 1 juli 2021

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President, Minister van Lokale Besturen en Financiën,
O. PAASCH

De Viceminister-President,
Minister van Gezondheid en Sociale Aangelegenheden, Ruimtelijke Ordening en Huisvesting,
A. ANTONIADIS

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[2021/203353]

1. JULI 2021. — Erlass der Regierung zur Abänderung des Erlasses der Regierung vom 21. Januar 2021 zur Festlegung von Maßnahmen zur Vorbeugung der Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19)

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Dekrets vom 1. Juni 2004 zur Gesundheitsförderung und zur medizinischen Prävention, Artikel 10.4.1 Absatz 1, eingefügt durch das Dekret vom 10. Dezember 2020, und Artikel 10.6.1 § 2 Absatz 4, § 3 Absatz 3 und § 4 Absatz 2, eingefügt durch das Dekret vom 26. April 2021;

Aufgrund des Erlasses der Regierung vom 21. Januar 2021 zur Festlegung von Maßnahmen zur Vorbeugung der Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19);

Aufgrund des Einverständnisses des Ministerpräsidenten, zuständig für den Haushalt, vom 1. Juli 2021;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, Artikel 3 § 1;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass die Dringlichkeit dadurch begründet ist, dass sich einerseits weltweit immer mehr besorgniserregende und unter Beobachtung stehende Varianten des Coronavirus (COVID-19), die möglicherweise ansteckender als das Ausgangsvirus sind und gegen die die Impfung weniger wirksam ist, verbreiten und nach Belgien eingeschleppt werden könnten; dass der Konzertierungsausschuss am 11. Mai und am 4. Juni 2021 beschlossen hat, die Einreisebestimmungen für Reisende aus Hochrisikogebieten zu verschärfen und Ausnahmen von der Test- und Quarantänepflicht aus essenziellen Gründen für diese Art Reisende größtenteils zu streichen;

In der Erwägung, dass andererseits die Verordnung (EU) 2021/953 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2021 über einen Rahmen für die Ausstellung, Überprüfung und Anerkennung interoperabler Zertifikate zur Bescheinigung von COVID-19-Impfungen und -Tests sowie der Genesung von einer COVID-19-Infektion (digitales COVID-Zertifikat der EU) mit der Zielsetzung der Erleichterung der Freizügigkeit während der COVID-19-Pandemie am 1. Juli 2021 in Kraft tritt; dass die Mitgliedstaaten der EU dafür Sorge zu tragen haben, dass die Bestimmungen dieser Verordnung korrekt angewendet werden; dass die Verordnung für die Deutschsprachige Gemeinschaft zur Folge hat, dass die Regeln hinsichtlich der Test- und Quarantänepflicht angepasst werden müssen, sodass EU-Reisende, die über ein solches digitales COVID-Zertifikat verfügen, bei ihrer Einreise keiner Test- und Quarantänepflicht unterworfen sind;

In der Erwägung, dass der Konzertierungsausschuss am 16. Juni 2021 schließlich beschlossen hat, dass in ganz Belgien neue Test- und Quarantänevorschriften für vollständig geimpfte Personen im Rahmen eines Hochrisikokontakts gelten sollen; dass diese neuen Vorschriften genauso zügig in Kraft treten müssen;

In Erwägung, dass die in den jeweils zuständigen Teilstaaten entsprechend anwendbaren Rechtsvorschriften dringend angepasst werden müssen, um die Vorgaben des Konzertierungsausschusses und der Verordnung 2021/953 umzusetzen;

In der Erwägung, dass die Verabschiedung des vorliegenden Erlasses aus vorstehenden Gründen keinen Aufschub mehr duldet;

Auf Vorschlag des Ministers für Gesundheit;

Nach Beratung,

Beschließt:

Artikel 1 - Artikel 2 des Erlasses der Regierung vom 21. Januar 2021 zur Festlegung von Maßnahmen zur Vorbeugung der Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19), abgeändert durch den Erlass vom 25. März 2021, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 2 - Unbeschadet des Artikels 10.3 § 1 Nummer 1 des Dekrets hat sich jede Person, die sich in einem Risikogebiet im Ausland, in einem Hochrisikogebiet im Ausland, in dem besorgniserregende Varianten des Coronavirus (COVID-19) zirkulieren, oder in einem Hochrisikogebiet im Ausland, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren, aufgehalten hat:

1. unmittelbar nach ihrer Ankunft im deutschen Sprachgebiet unverzüglich bei ihrem behandelnden Arzt zu melden und ihn darüber zu informieren, dass sie aus einem solchen Gebiet heimgekehrt ist, um sich einem Test auf das Coronavirus (COVID-19) zu unterziehen;

2. unverzüglich an ihrem Hauptwohnsitz oder an einem anderen angemessenen Ort für die in Absatz 2 erwähnte Dauer in Quarantäne zu begeben.

Die Dauer der in Absatz 1 Nummer 2 erwähnten Quarantäne beträgt zehn Tage ab dem letzten Tag, an dem sich die betreffende Person in einem Risikogebiet im Ausland oder einem Hochrisikogebiet, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren, aufgehalten hat, es sei denn, diese Person hat sich ab dem siebten Tag der Quarantäne einem negativen Test auf das Coronavirus (COVID-19) unterzogen. Die Dauer der in Absatz 1 Nummer 2 erwähnten Quarantäne beträgt zehn Tage ab dem letzten Tag, an dem sich die betreffende Person in einem Hochrisikogebiet, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren, aufgehalten hat.

Für die Anwendung der Absätze 1 und 2 versteht man unter:

1. Risikogebiet: ein von der zuständigen Föderalbehörde als solches ausgewiesenes Gebiet;

2. Hochrisikogebiet, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren: ein Gebiet, das die zuständige Föderalbehörde als Hochrisikogebiet ausgewiesen hat, in dem ein signifikanter Anteil der Infektionen mit dem Coronavirus (COVID-19) einer besorgniserregenden Variante angehört oder vermutet wird, dieser anzugehören;

3. Hochrisikogebiet, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren: ein Gebiet außerhalb der Europäischen Union, das von der zuständigen Föderalbehörde nicht als Hochrisikogebiet, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren, ausgewiesen wurde und nicht auf der von der Europäischen Union festgelegten Liste der sicheren Drittstaaten aufgeführt wird;

4. besorgniserregende Variante: eine Variante des Coronavirus (COVID-19), die von der Weltgesundheitsorganisation als besorgniserregende Variante eingestuft wurde, mit Ausnahme der Alpha-Variante."

Art. 2 - Artikel 3 desselben Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. in Absatz 1 Nummer 1 wird die Wortfolge "zu isolieren" durch die Wortfolge "in Quarantäne zu begeben" ersetzt;

2. in Absatz 3 wird das Wort "Isolation" jeweils durch das Wort "Quarantäne" ersetzt;

3. folgender Absatz 4 wird eingefügt:

"In Abweichung von Absatz 3 beträgt die in Absatz 1 Nummer 1 erwähnten Quarantäne zehn Tage ab dem letzten Kontakt, der zu einem erhöhten Risiko für eine Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) geführt hat, wenn die in Absatz 1 genannte Person Kontakt mit einer Person hatte, die mit einer besorgniserregenden Variante infiziert war."

Art. 3 - In Artikel 3.1 § 1 desselben Erlasses, eingefügt durch den Erlass vom 25. März 2021, wird wie folgt abgeändert:

1. zwischen die Absätze 1 und 2, der zu Absatz 3 wird, folgender Absatz 2 eingefügt:

"In Abweichung von Absatz 1 werden Personen, die sich in einem Hochrisikogebiet aufgehalten haben, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren, ausschließlich für die in Absatz 1 Nummern 1 und 2 erwähnten Tätigkeiten von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, freigestellt."

2. In Absatz 2 wird die Wortfolge "Absatz 1" durch die Wortfolge "den Absätzen 1 und 2" ersetzt.

Art. 4 - Artikel 3.2 desselben Erlasses, eingefügt durch den Erlass vom 25. März 2021 und abgeändert durch den Erlass vom 29. April 2021, wird wie folgt ersetzt:

"Art. 3.2 - § 1 - Folgende Personen, die sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben, das kein Hochrisikogebiet ist, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren, werden in diesem Zusammenhang vollständig von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, und von der Verpflichtung, sich einer Untersuchung zu unterziehen, befreit:

1. Grenzbewohner oder Grenzgänger, die in dieser Eigenschaft reisen;
2. im Güterverkehrssektor tätige Personen im Rahmen der Ausübung ihrer Aufgaben sowie andere im Transportwesen tätige Personen, sofern dies im Rahmen der Ausübung ihrer Aufgaben erfolgt;
3. Seeleute, Schlepperfahrer, Lotsen und Industriepersonal, die in Offshore-Windparks arbeiten;
4. Personen, die im Rahmen von grenzüberschreitenden Co-Elternschaften reisen;
5. Schüler, Studenten und Praktikanten, die im Zusammenhang mit ihrem Studium oder einem grenzüberschreitenden Praktikum täglich oder wöchentlich ins Ausland reisen;
6. Grenzschilder, die im Rahmen der Schulpflicht oder im Rahmen der Hochschul- und Erwachsenenbildung zu und von dem Ort reisen, an dem sie die Ausbildung erhalten;
7. die Border Force Officers des Vereinigten Königreichs.

§ 2 - Unbeschadet § 1 werden Personen, die sich in einem Risikogebiet im Ausland aufgehalten haben, das weder ein Hochrisikogebiet ist, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren, noch ein Hochrisikogebiet ist, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren, vollständig von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, und von der Verpflichtung, sich einer Untersuchung zu unterziehen, befreit, wenn sie ein geringes Risiko für die Volksgesundheit darstellen.

Für die Anwendung von Absatz 1 stellen Personen in folgenden Fällen ein geringes Risiko für die Volksgesundheit dar:

1. sie können belegen, dass sie sich in einer der folgenden Situationen befinden:
 - a) sie sind seit mindestens zwei Wochen vor der Rückkehr vollständig mit einem von der Europäischen Arzneimittelbehörde zugelassenen Impfstoff geimpft und können ein entsprechendes Impfbuch vorweisen;
 - b) sie sind höchstens 72 Stunden vor der Rückkehr negativ auf eine Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) getestet worden und können ein entsprechendes Testzertifikat vorweisen;
 - c) sie sind seit mindestens 11 Tagen und höchstens seit 180 Tagen nach einem positiven Testergebnis von einer Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) genesen und können ein entsprechendes Genesungszertifikat vorweisen;
2. Personen mit Wohnsitz in Belgien, die sich weniger als 48 Stunden in einem Risikogebiet im Ausland aufgehalten haben;
3. Personen ohne Wohnsitz in Belgien, die sich nicht länger als 48 Stunden in Belgien aufhalten;
4. Personen, bei denen das Infektionsrisiko als niedrig eingeschätzt wird.

Für die Anwendung von Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a) gelten Personen als vollständig geimpft, wenn sie:

1. zwei Mal mit einem Impfstoff geimpft wurden, für den zwei Dosen erforderlich sind, oder;
2. einmal mit einem Impfstoff geimpft wurden, für den nur eine Dosis erforderlich ist, oder;
3. nachdem sie zuvor mit dem Coronavirus (COVID-19) infiziert waren, mit einer Dosis eines Impfstoffs geimpft wurden, für den zwei Dosen erforderlich sind.

Unbeschadet des Absatzes 2 Nummer 1 Buchstabe b) können Personen mit Wohnsitz in Belgien oder belgischer Staatsbürgerschaft einen Test auf das Coronavirus (COVID-19) auch bis zum zweiten Tag nach der Rückkehr vornehmen lassen. In diesem Fall hat sich die Person in Quarantäne zu begeben, bis das Testergebnis vorliegt.

Für die Anwendung von Absatz 2 Nummer 4 wird das Infektionsrisiko im Wege einer Selbsteinschätzung ermittelt, die in das von der Förderalbehörde zur Verfügung gestellte Passagier-Lokalisierungsformular eingetragen wird.

§ 3 - Folgende Personen, die sich in einem Hochrisikogebiet aufgehalten haben, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren, werden von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, und von der Verpflichtung, sich einer Untersuchung zu unterziehen befreit:

1. Personen mit Wohnsitz in Belgien, wenn sie sich weniger als 48 Stunden in diesem Hochrisikogebiet im Ausland aufgehalten haben;
2. Personen ohne Wohnsitz in Belgien, wenn sie sich nicht länger als 48 Stunden in Belgien aufhalten.

Personen, die sich in einem Hochrisikogebiet aufgehalten haben, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren, werden unter Einhaltung der folgenden Bedingungen von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, befreit:

1. sie sind seit mindestens zwei Wochen mit einem von der Europäischen Arzneimittelbehörde zugelassenen Impfstoff vollständig geimpft im Sinne von § 2 Absatz 3;
2. sie lassen sich unmittelbar nach der Rückkehr auf eine Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) testen.

Für die Anwendung von Absatz 2 gilt die Freistellung von der Quarantäne ab Vorliegen eines negativen Testergebnisses. In dem Fall wird die dort erwähnte Person ebenfalls von der Verpflichtung, sich ein zweites Mal testen zu lassen, befreit. Fällt das Testergebnis positiv aus, gelten die in Artikel 1 vorgesehenen Vorgaben."

Art. 5 - Artikel 3.3 desselben Erlasses der Regierung, eingefügt durch den Erlass vom 25. März 2021, wird wie folgt abgeändert:

1. in § 1 Absatz 1 wird im einleitenden Satz zwischen die Wortfolgen "Risikogebiet im Ausland aufgehalten haben," und "werden ausschließlich" die Wortfolge "das kein Hochrisikogebiet ist, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren," eingefügt und die Wortfolge "zu isolieren" durch die Wortfolge "in Quarantäne zu begeben" ersetzt;
2. in § 1 Absatz 2 wird die Wortfolge "zu isolieren" durch die Wortfolge "in Quarantäne zu begeben" ersetzt;
3. folgender § 3 wird eingefügt:

"§ 3 - Folgende Personen, die sich in einem Hochrisikogebiet aufgehalten haben, in dem besorgniserregende Varianten des Coronavirus (COVID-19) zirkulieren, werden ausschließlich für die Erfüllung der nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, befreit:

1. Mitglieder der diplomatischen und konsularischen Gemeinschaft, Inhaber eines Amtes, gewählte Vertreter und offizielle Vertreter internationaler Organisationen und Institutionen mit Sitz in Belgien, im Rahmen einer essenziellen Tätigkeit, die nicht aus der Ferne oder per Videokonferenz ausgeübt werden kann;
2. Staats- und Regierungschefs, Regierungsmitglieder, Parlamentsmitglieder und hohe Beamte, diplomatisches, konsularisches und technisches Personal in beruflicher Mission, im Rahmen einer essenziellen Tätigkeit, die nicht aus der Ferne oder per Videokonferenz durchgeführt werden kann;
3. Mitarbeiter einer internationalen Organisation oder von einer solchen Organisation eingeladene Personen, deren physische Anwesenheit für das ordnungsgemäße Funktionieren dieser Organisation erforderlich ist, einschließlich Inspektoren von Kernanlagen;
4. im Güterverkehrssektor tätige Personen im Rahmen der Ausübung ihrer Aufgaben sowie andere im Transportwesen tätige Personen, sofern dies im Rahmen der Ausübung ihrer Aufgaben erfolgt;
5. Seeleute, Schlepperfahrer, Lotsen und Industriepersonal, die in Offshore-Windparks arbeiten, unter der Bedingung, dass sie über eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers verfügen.

Paragraf 1 Absatz 2 ist auf die in Absatz 1 erwähnten Personen entsprechend anwendbar."

Art. 6 - In Artikel 3.4 Absatz 1 desselben Erlasses, eingefügt durch den Erlass vom 25. März 2021, wird hinter die Wortfolge "festgelegten Kriterien entsprechen" die Wortfolge ", es sei denn, sie haben sich in einem Hochrisikogebiet aufgehalten, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren" eingefügt.

Art. 7 - In Kapitel 2 desselben Erlasses, eingefügt durch den Erlass vom 25. März 2021, wird folgender Artikel 3.5 eingefügt:

"Art. 3.5 - In Abweichung von Artikel 3 werden Kontaktpersonen im Sinne von Artikel 10.7 Absatz 1 Nummer 4 des Dekrets ab dem in Absatz 2 vorgesehenen Zeitpunkt davon freigestellt, sich in Quarantäne zu begeben, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen:

1. sie sind seit mindestens zwei Wochen seit dem Kontakt mit einer infizierten oder vermutlich infizierten Person mit einem von der Europäischen Arzneimittelbehörde zugelassenen Impfstoff vollständig geimpft im Sinne von Artikel 3.2 § 2 Absatz 3;
2. sie lassen sich nach Bekanntwerden des Kontakts auf eine Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) testen.

Die Freistellung von der Quarantäne gilt ab Vorliegen eines negativen Testergebnisses. In dem Fall werden die Kontaktpersonen ebenfalls von der Verpflichtung, sich ein zweites Mal testen zu lassen, befreit. Fällt das Testergebnis positiv aus, gelten die in Artikel 1 vorgesehenen Vorgaben.

In Abweichung von Absatz 1 werden vollständig geimpfte Kontaktpersonen nicht von der Verpflichtung freigestellt, sich in Quarantäne zu begeben, wenn sie Teil eines Clusters in einer Personengemeinschaft sind."

Art. 8 - In Kapitel 2 desselben Erlasses, eingefügt durch den Erlass vom 25. März 2021, wird folgender Artikel 3.6 eingefügt:

"Art. 3.6 - Kinder unter 12 Jahren, die sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben, das weder ein Hochrisikogebiet ist, in dem unter Beobachtung stehende Varianten zirkulieren, noch ein Hochrisikogebiet ist, in dem besorgniserregende Varianten zirkulieren, werden von der Verpflichtung, sich in Quarantäne zu begeben, und der Verpflichtung, sich einer Untersuchung zu unterziehen, befreit.

Wenn es sich bei der in Artikel 3 erwähnten Person um ein Kind unter 6 Jahren handelt, wird dieses von der Verpflichtung, sich einer Untersuchung zu unterziehen, befreit."

Art. 9 - Vorliegender Erlass tritt am 1. Juli 2021 in Kraft.

Art. 10 - Der Minister für Gesundheit wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 1. Juli 2021

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

Der Ministerpräsident
Minister für lokale Behörden und Finanzen
O. PAASCH

Der Vize-Ministerpräsident,
Minister für Gesundheit und Soziales, Raumordnung und Wohnungswesen
A. ANTONIADIS

MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

[2021/203353]

1^{er} JUILLET 2021. — Arrêté du Gouvernement modifiant l'arrêté du Gouvernement du 21 janvier 2021 fixant des mesures visant à prévenir la propagation du coronavirus (COVID-19)

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu le décret du 1^{er} juin 2004 relatif à la promotion de la santé et à la prévention médicale, l'article 10.4.1, alinéa 1^{er}, inséré par le décret du 10 décembre 2020, et l'article 10.6.1, § 2, alinéa 4, § 3, alinéa 3, et § 4, alinéa 2, inséré par le décret du 26 avril 2021;

Vu l'arrêté du Gouvernement du 21 janvier 2021 fixant des mesures visant à prévenir la propagation du coronavirus (COVID-19);

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le 1^{er} juillet 2021;

Vu les lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973, l'article 3, § 1^{er};

Vu l'urgence;

Considérant que l'urgence est motivée par le fait que, d'une part, se propagent dans le monde entier de plus en plus de variants préoccupants et de variants sous surveillance du coronavirus (COVID-19), potentiellement plus contagieux que le virus initial, contre lesquels la vaccination est moins efficace et qui pourraient être ramenés en Belgique; que le comité de concertation a décidé les 11 mai et 4 juin 2021 de renforcer les dispositions d'entrée pour les voyageurs provenant de zones à haut risque et de supprimer, pour ce type de voyageurs, la plupart des dispenses de l'obligation de test et de quarantaine pour raisons essentielles;

Considérant, d'autre part, que le Règlement (UE) 2021/953 du Parlement européen et du Conseil du 14 juin 2021 relatif à un cadre pour la délivrance, la vérification et l'acceptation de certificats COVID-19 interopérables de vaccination, de test et de rétablissement (certificat COVID numérique de l'UE) afin de faciliter la libre circulation pendant la pandémie de COVID-19 entre en vigueur le 1^{er} juillet 2021: que les États membre de l'UE doivent veiller à ce que les dispositions dudit règlement soient appliquées correctement; que ce règlement implique pour la Communauté germanophone que les règles relatives à l'obligation de test et de quarantaine doivent être adaptées, de sorte que les voyageurs de l'UE disposant d'un tel certificat COVID numérique ne soient soumis, à leur arrivée, à aucune obligation de test et de quarantaine;

Considérant que le comité de concertation a finalement décidé le 16 juin 2021 que de nouvelles dispositions en matière de test et de quarantaine devaient s'appliquer, dans le cadre d'un contact à haut risque, aux personnes complètement vaccinées; que ces nouvelles dispositions doivent elles aussi entrer en vigueur rapidement;

Considérant que les législations applicables dans les différentes entités fédérées compétentes doivent être adaptées d'urgence afin de mettre en œuvre les prescriptions du comité de concertation et le Règlement 2021/963;

Considérant que, pour toutes ces raisons, l'adoption du présent arrêté ne souffre aucun délai;

Sur la proposition du Ministre de la Santé;

Après délibération,

Arrête :

Article 1^{er}. L'article 2 de l'arrêté du Gouvernement du 21 janvier 2021 fixant des mesures visant à prévenir la propagation du coronavirus (COVID-19), modifié par l'arrêté du 25 mars 2021, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 2 - Sans préjudice de l'article 10.3, § 1^{er}, 1^o, du décret, toute personne qui a séjourné dans une zone à risque à l'étranger, dans une zone à haut risque à l'étranger où circulent des variants préoccupants du coronavirus (COVID 19) ou dans une zone à haut risque à l'étranger où circulent des variants sous surveillance :

1^o doit se manifester auprès de son médecin traitant dès son retour en région de langue allemande et l'informer qu'elle revient d'une telle zone, et ce, afin de se soumettre à un test de dépistage du coronavirus (COVID-19);

2^o doit se placer immédiatement en quarantaine pour la période mentionnée à l'alinéa 2, soit dans sa résidence principale, soit dans un autre lieu approprié.

La durée de la quarantaine mentionnée à l'alinéa 1^{er}, 2^o, est de dix jours à compter du dernier jour où la personne en question a séjourné dans une zone à risque à l'étranger ou dans une zone à haut risque à l'étranger où circulent des variants sous surveillance, sauf si cette personne s'est soumise, à partir du septième jour de quarantaine, à un test de dépistage du coronavirus (COVID-19) qui s'est révélé négatif. La durée de la quarantaine mentionnée à l'alinéa 1^{er}, 2^o, est de dix jours à compter du dernier jour où la personne en question a séjourné dans une zone à haut risque à l'étranger où circulent des variants préoccupants.

Pour l'application des alinéas 1^{er} et 2, il faut entendre par :

1^o zone à risque : une zone définie comme telle par l'autorité fédérale compétente;

2^o zone à haut risque où circulent des variants préoccupants: une zone que l'autorité fédérale compétente a désignée comme zone à haut risque où une part significative des infections au coronavirus (COVID 19) relève d'un variant préoccupant ou est présumée en relever;

3^o zone à haut risque où circulent des variants sous surveillance : une zone hors Union européenne que l'autorité fédérale compétente n'a pas désignée comme zone à haut risque où circulent des variants à haut risque et ne figure pas sur la liste des États tiers sûrs établie par l'Union européenne;

4^o variant préoccupant : un variant préoccupant du coronavirus (COVID-19) qui a été classé, par l'Organisation mondiale de la santé, comme variant préoccupant, à l'exception du variant Alpha. »

Art. 2. À l'article 3 du même arrêté, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l'alinéa 1^{er}, 1°, les mots « en isolement » sont remplacés par les mots « en quarantaine »;

2° dans l'alinéa 3, les mots « l'isolement » sont chaque fois remplacés par les mots « la quarantaine »;

3° l'article est complété par un alinéa 4 rédigé comme suit :

« Par dérogation au troisième alinéa, la durée de la quarantaine mentionnée à l'alinéa 1^{er}, 1°, est de dix jours à compter du dernier contact ayant entraîné un risque accru de contamination au coronavirus (COVID-19), lorsque la personne mentionnée à l'alinéa 1^{er} a eu un contact avec une personne infectée par un variant préoccupant. »

Art. 3. À l'article 3.1, § 1^{er} du même arrêté, inséré par l'arrêté du 25 mars 2021, les modifications suivantes sont apportées :

1° un nouvel alinéa 2, rédigé comme suit, est inséré entre les alinéas 1^{er} et 2, qui devient l'alinéa 3 :

« Par dérogation au premier alinéa, sont dispensées de l'obligation de se placer en quarantaine, mais uniquement pour les activités mentionnées aux alinéas 1^{er} et 2, les personnes qui ont séjourné dans une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants. »;

2° dans l'alinéa 2, les mots « alinéa 1^{er} » sont remplacés par les mots « aux alinéas 1^{er} et 2 ».

Art. 4. L'article 3.2 du même arrêté, inséré par l'arrêté du 25 mars 2021 et modifié par l'arrêté du Gouvernement du 29 avril 2021, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 3.2 - § 1^{er} - Sont totalement dispensées de l'obligation de se placer en quarantaine et de celle de se soumettre à un test de dépistage les personnes suivantes qui ont séjourné dans une zone à risque qui n'est pas une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants :

1° les résidents ou travailleurs frontaliers qui voyagent en cette qualité;

2° le personnel chargé du transport de marchandises et les autres personnes travaillant dans le domaine du transport, qui voyagent dans le cadre de l'exercice de leur fonction;

3° les marins, l'équipage de bateaux remorques et bateaux-pilotes ainsi que le personnel industriel employé dans les parcs éoliens offshore;

4° les personnes qui voyagent dans le cadre d'une coparentalité transfrontalière;

5° les élèves, étudiants et stagiaires qui se rendent chaque jour ou chaque semaine à l'étranger dans le cadre de leurs études ou d'un stage transfrontalier;

6° les élèves transfrontaliers qui voyagent dans le cadre de l'enseignement obligatoire ou de l'enseignement supérieur et de promotion sociale, à destination ou en provenance du lieu où ils bénéficient dudit enseignement;

7° les « Border Force Officers » (agents de contrôle frontalier) du Royaume-Uni.

§ 2 - Sans préjudice du § 1^{er}, sont totalement dispensées de l'obligation de se placer en quarantaine et de celle de se soumettre à un test de dépistage les personnes ayant séjourné dans une zone à risque à l'étranger qui n'est ni une zone à haut risque où circulent des variants sous surveillance, ni une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants, si elles représentent un risque faible pour la santé publique.

Pour l'application de l'alinéa 1^{er}, représentent un risque faible pour la santé publique les personnes suivantes :

1° celles qui peuvent prouver qu'elles se trouvent dans l'une des situations suivantes :

a) elles sont, depuis au moins deux semaines avant leur retour, vaccinées complètement avec un vaccin reconnu par l'Agence européenne du médicament et peuvent présenter un certificat de vaccination allant dans ce sens;

b) elles ont été testées négatives à une infection au coronavirus (COVID-19), et ce, 72 heures au plus avant leur retour et peuvent présenter un certificat de test allant dans ce sens;

c) elles sont rétablies d'une infection au coronavirus (COVID-19) depuis au moins 11 jours et au plus 180 jours après un test positif et peuvent présenter un certificat de rétablissement allant dans ce sens;

2° celles domiciliées en Belgique qui ont séjourné moins de 48 h dans une zone à risque à l'étranger;

3° celles non domiciliées en Belgique qui y séjournent moins de 48 heures;

4° celles pour lesquelles le risque d'infection est considéré comme faible.

Pour l'application de l'alinéa 2, 1°, a), sont considérées comme complètement vaccinées les personnes qui :

1° ont été vaccinées deux fois avec un vaccin pour lequel deux doses sont requises ou;

2° ont été vaccinées une fois avec un vaccin pour lequel une seule dose est requise ou;

3° ont été, après avoir préalablement été infectées par le coronavirus COVID-19, vaccinées avec une dose d'un vaccin pour lequel deux doses sont requises.

Sans préjudice de l'alinéa 2, 1°, b), les personnes domiciliées en Belgique ou de nationalité belge peuvent faire pratiquer un test de dépistage du coronavirus (COVID-19) jusqu'au deuxième jour suivant leur retour. Dans ce cas, la personne doit se placer en quarantaine jusqu'à ce que le résultat du test soit connu.

Pour l'application de l'alinéa 2, 4°, le risque d'infection est déterminé au moyen d'une auto-évaluation, qui doit être inscrite sur le formulaire de localisation des passagers fourni par l'autorité fédérale.

§ 3 - Sont dispensées de l'obligation de se placer en quarantaine et de celle de se soumettre à un test de dépistage les personnes suivantes qui ont séjourné dans une zone à haut risque où circulent des variants sous surveillance :

1° les personnes domiciliées en Belgique qui ont séjourné moins de 48 h dans cette zone à haut risque à l'étranger;

2° les personnes non domiciliées en Belgique qui n'y séjournent pas plus de 48 heures.

Sont totalement dispensées de l'obligation de se placer en quarantaine les personnes qui ont séjourné dans une zone à haut risque où circulent des variants sous surveillance, moyennant le respect des conditions suivantes :

1° elles sont, depuis au moins deux semaines avant leur retour, vaccinées complètement avec un vaccin reconnu par l'Agence européenne du médicament au sens du § 2, alinéa 3;

2° elles se soumettent, immédiatement après leur retour, à un test de dépistage du coronavirus (COVID-19).

Pour l'application de l'alinéa 2, la dispense de quarantaine vaut dès que le test s'est révélé négatif. Dans ce cas, la personne y mentionnée est également dispensée de l'obligation de se soumettre à un second test. Si le test se révèle positif, le prescrit de l'article 1^{er} s'applique. »

Art. 5. Dans l'article 3.3 du même arrêté du Gouvernement, inséré par l'arrêté du 25 mars 2021, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans la phrase introductive du § 1^{er}, alinéa 1^{er}, les mots « qui n'est pas une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants » sont insérés après les mots « à l'étranger » et le mot « isolement » est remplacé par le mot « quarantaine »;

2° dans le § 1^{er}, alinéa 2, les mots « en isolement » sont remplacés par les mots « en quarantaine »;

3° l'article est complété par un § 3 rédigé comme suit :

« § 3 - Sont dispensées de l'obligation de se placer en quarantaine les personnes suivantes qui ont séjourné dans une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants du coronavirus (COVID-19), et ce, uniquement aux fins de l'accomplissement des activités suivantes :

1° les membres de la communauté diplomatique et consulaire, les titulaires d'un mandat, les élus et représentants officiels des organisations et institutions internationales établies en Belgique, dans le cadre d'une activité essentielle ne pouvant être accomplie à distance ou par visio-conférence;

2° les chefs d'État et de gouvernement, membres d'un gouvernement, parlementaires et hauts fonctionnaires, le personnel diplomatique, consulaire et technique en mission professionnelle, dans le cadre d'une activité essentielle ne pouvant être accomplie à distance ou par visio-conférence;

3° les collaborateurs d'une organisation internationale ou les personnes invitées par une telle organisation et dont la présence physique est requise pour le bon fonctionnement de cette organisation, y compris les inspecteurs d'installations nucléaires;

4° le personnel chargé du transport de marchandises et les autres personnes travaillant dans le domaine du transport, qui voyagent dans le cadre de l'exercice de leur fonction;

5° les marins, l'équipage de bateaux remorques et bateaux-pilotes ainsi que le personnel industriel employé dans les parcs éoliens offshore, à condition qu'ils disposent d'une attestation de leur employeur.

Le paragraphe 1^{er}, alinéa 2 est applicable mutatis mutandis aux personnes mentionnées au premier alinéa. »

Art. 6. Dans l'article 3.4 du même arrêté, inséré par l'arrêté du 25 mars 2021, l'alinéa 1^{er} est complété par les mots « , à moins qu'elles aient séjourné dans une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants ».

Art. 7. Dans le chapitre 2 du même arrêté, inséré par l'arrêté du 25 mars 2021, il est inséré un article 3.5 rédigé comme suit :

« Art. 3.5 - Par dérogation à l'article 3, les contacts au sens de l'article 10.7, alinéa 1^{er}, 4°, du décret sont dispensés, à partir du moment prévu à l'alinéa 2, de se placer en quarantaine, moyennant le respect des conditions suivantes :

1° ils sont, depuis au moins deux semaines après le contact avec une personne infectée ou présumée infectée, vaccinés complètement avec un vaccin reconnu par l'Agence européenne du médicament au sens de l'article 3.2, § 2, alinéa 3;

2° ils se soumettent, après avoir pris connaissance du contact, à un test de dépistage du coronavirus (COVID-19).

La dispense de quarantaine vaut dès que le test s'est révélé négatif. Dans ce cas, les contacts sont également dispensés de l'obligation de se soumettre à un second test. Si le test se révèle positif, le prescrit de l'article 1^{er} s'applique.

Par dérogation au premier alinéa, les contacts complètement vaccinés ne sont pas dispensés de l'obligation de se placer en quarantaine lorsqu'ils font partie d'un foyer de contamination au sein d'une collectivité. »

Art. 8. Dans le chapitre 2 du même arrêté, inséré par l'arrêté du 25 mars 2021, il est inséré un article 3.6 rédigé comme suit :

« Art. 3.6 - Sont dispensés de l'obligation de se placer en quarantaine et de celle de se soumettre à un test de dépistage les enfants de moins de 12 ans ayant séjourné dans une zone à risque à l'étranger qui n'est ni une zone à haut risque où circulent des variants sous surveillance, ni une zone à haut risque où circulent des variants préoccupants.

Si la personne mentionnée à l'article 3 est un enfant de moins de 6 ans, celui-ci est dispensé de l'obligation de se soumettre à un test de dépistage. »

Art. 9. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} juillet 2021.

Art. 10. Le Ministre de la Santé est chargé de l'exécution du présent arrêté.
Eupen, le 1^{er} juillet 2021.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président, Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances,
O. PAASCH

Le Vice-Ministre-Président, Ministre de la Santé et des Affaires sociales,
de l'Aménagement du territoire et du Logement,
A. ANTONIADIS

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

[2021/203353]

1 JULI 2021. — Besluit van de Regering tot wijziging van het besluit van de Regering van 21 januari 2021 tot vaststelling van maatregelen ter voorkoming van de verspreiding van het coronavirus (COVID-19)

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op het decreet van 1 juni 2004 betreffende de gezondheidspromotie en inzake medische preventie, artikel 10.4.1, eerste lid, ingevoegd bij het decreet van 10 december 2020, en artikel 10.6.1, § 2, vierde lid, § 3, derde lid, en § 4, tweede lid, ingevoegd bij het decreet van 26 april 2021;

Gelet op het besluit van de Regering van 21 januari 2021 tot vaststelling van maatregelen ter voorkoming van de verspreiding van het coronavirus (COVID-19);

Gelet op de akkoordbevinding van de Minister-President, bevoegd voor Begroting, d.d. 1 juli 2021;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, artikel 3, § 1;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat de dringende noodzakelijkheid wordt gerechtvaardigd door het feit dat enerzijds alsmear meer zorgwekkende varianten van het coronavirus (COVID-19) die besmettelijker kunnen zijn dan het oorspronkelijke virus en waartegen vaccinatie minder doeltreffend is, zich wereldwijd verspreiden en in België zouden kunnen worden binnengebracht; dat het Overlegcomité op 11 mei en 4 juni 2021 heeft besloten de toelatingsvoorwaarden voor reizigers uit hoogrisicogebieden te verscherpen en de meeste vrijstellingen van tests en quarantaine om essentiële redenen voor dit soort reizigers af te schaffen;

Overwegende dat anderzijds de Verordening (EU) 2021/953 van het Europees Parlement en de Raad van 14 juni 2021 betreffende een kader voor de afgifte, verificatie en aanvaarding van interoperabele COVID19-vaccinatie-, test- en herstelcertificaten (digitaal EU-COVID-certificaat) teneinde het vrije verkeer tijdens de COVID-19-pandemie te faciliteren op 1 juli 2021 in werking treedt; dat de lidstaten van de EU erop moeten toezien dat de bepalingen van deze verordening correct worden toegepast; dat de verordening voor de Duitstalige Gemeenschap met zich meebrengt dat de regels betreffende de test- en quarantaineverplichting moeten worden aangepast, zodat EU-reizigers die in het bezit zijn van een dergelijk digitaal COVID-certificaat bij binnenkomst niet aan een test- en quarantaineverplichting zijn onderworpen;

Overwegende dat het Overlegcomité op 16 juni 2021 uiteindelijk heeft besloten dat in heel België nieuwe test- en quarantaineregels moeten worden toegepast voor volledig gevaccineerde personen in het kader van een hoogrisicocontact; dat deze nieuwe regels zo snel mogelijk in werking moeten treden;

Overwegende dat de in de bevoegde gefedereerde entiteiten toepasselijke rechtsregels dringend moeten worden aangepast om de vereisten van het Overlegcomité en van de Verordening 2021/953 ten uitvoer te leggen;

Overwegende dat dit besluit bijgevolg zo snel mogelijk moet worden aangenomen;

Op de voordracht van de Minister van Gezondheid;

Na beraadslaging,

Besluit :

Artikel 1. Artikel 2 van het besluit van de Regering van 21 januari 2021 tot vaststelling van maatregelen ter voorkoming van de verspreiding van het coronavirus (COVID-19), gewijzigd bij het besluit van 25 maart 2021, wordt vervangen als volgt:

"Art. 2 - Onverminderd artikel 10.3, § 1, 1^o, van het decreet moet iedere persoon die in een risicogebied in het buitenland, in een hoogrisicogebied in het buitenland waar zorgwekkende varianten circuleren of in een hoogrisicogebied in het buitenland waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten is, is geweest:

1^o zich direct na aankomst in het Duitse taalgebied onmiddellijk bij zijn behandelend arts melden en hem meedelen dat hij uit zo'n gebied is teruggekeerd, om een test op het coronavirus (COVID-19) te ondergaan;

2^o onmiddellijk op zijn hoofdverblijfplaats of op een andere geschikte plaats in quarantaine gaan gedurende de in het tweede lid vermelde periode.

De duur van de quarantaine vermeld in het eerste lid, 2^o, bedraagt tien dagen vanaf de laatste dag dat de persoon in kwestie in een risicogebied in het buitenland of in een hoogrisicogebied waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten, is geweest, tenzij die persoon een negatieve COVID-19-test heeft ondergaan vanaf de zevende dag van de quarantaine. De duur van de quarantaine vermeld in het eerste lid, 2^o, bedraagt tien dagen vanaf de laatste dag dat de persoon in kwestie in een hoogrisicogebied waar zorgwekkende varianten circuleren, is geweest.

Voor de toepassing van het eerste en het tweede lid wordt verstaan onder:

1^o risicogebied: een gebied dat de bevoegde federale overheid als zodanig heeft aangeduid;

2^o hoogrisicogebied waar zorgwekkende varianten circuleren: een gebied dat de bevoegde federale overheid heeft aangeduid als een hoogrisicogebied waar een aanzienlijk deel van de besmettingen met het coronavirus (COVID-19) tot een zorgwekkende variant behoren of worden vermoed te behoren;

3^o hoogrisicogebied waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten is: een gebied buiten de Europese Unie dat niet door de bevoegde federale overheid is aangeduid als een hoogrisicogebied waar zorgwekkende varianten circuleren en dat niet op de EU-lijst van veilige derde landen staat;

4^o zorgwekkende variant: een variant van het coronavirus (COVID-19) die door de Wereldgezondheidsorganisatie als een Variant of Concern is gelabeld, met uitzondering van de Alpha-variant."

Art. 2. In artikel 3 van hetzelfde besluit worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1^o in het eerste lid, 1^o, worden de woorden "in tijdelijke afzondering gaan" vervangen door de woorden "in quarantaine gaan";

2^o in het derde lid wordt het woord "afzondering" vervangen door de woorden "quarantaine";

3^o het artikel wordt aangevuld met een vierde lid, luidende:

"In afwijking van het derde lid duurt de quarantaine vermeld in het eerste lid, 1^o, tien dagen vanaf het laatste contact dat heeft geleid tot een verhoogd risico op besmetting met het coronavirus (COVID-19) als de in het eerste lid vermelde persoon contact had met een persoon die besmet is met een zorgwekkende variant."

Art. 3. In artikel 3.1, § 1, van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van 25 maart 2021, worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1^o tussen het eerste en het tweede lid, dat het derde lid wordt, wordt het volgende tweede lid ingevoegd, luidende:

"In afwijking van het eerste lid worden personen die uitsluitend voor de activiteiten vermeld in het eerste lid, 1^o en 2^o, in een hoogrisicogebied zijn geweest waar zorgwekkende varianten circuleren, vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan."

2^o in het tweede lid, dat het derde lid wordt, worden de woorden "in het eerste lid" vervangen door de woorden "in het eerste en het tweede lid".

Art. 4. Artikel 3.2 van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van 25 maart 2021 en gewijzigd bij het besluit van 29 april 2021, wordt vervangen als volgt:

Art. 3.2 - § 1 - Volgende personen die in een risicogebied zijn geweest dat geen hoogrisicogebied is waar zorgwekkende varianten circuleren, worden in dat verband volledig vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan en van de verplichting om zich te laten testen:

1° grensbewoners of grensarbeiders die reizen in deze hoedanigheid;

2° vervoerspersoneel belast met goederenvervoer in de uitoefening van hun functie, alsook ander vervoerspersoneel in de uitoefening van hun functie;

3° zeevarenden, de sleepbootbemanning, de loodsen en het industrieel personeel tewerkgesteld in de offshore windmolenparken;

4° personen die reizen in het kader van grensoverschrijdend co-ouderschap;

5° leerlingen, studenten en stagiairs die zich dagelijks of wekelijks naar het buitenland verplaatsen in het kader van hun studies of een grensoverschrijdende stage;

6° grensscholieren die reizen in het kader van het leerplichtonderwijs of in het kader van hoger onderwijs en volwassenonderwijs naar en van de locatie waar ze het onderwijs genieten;

7° de "Border Force Officers" van het Verenigd Koninkrijk.

§ 2 - Onverminderd § 1 worden personen die in een risicogebied in het buitenland zijn geweest dat geen hoogrisicogebied is waar zorgwekkende varianten circuleren en dat geen hoogrisicogebied is waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten is, volledig vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan en van de verplichting om zich te laten testen, als ze een gering risico voor de volksgezondheid vormen.

Voor de toepassing van het eerste lid vormen personen in de volgende gevallen een gering risico voor de volksgezondheid:

1° zij kunnen bewijzen dat ze zich in één van de volgende situaties bevinden:

a) ze zijn minstens twee weken vóór hun terugkeer volledig gevaccineerd met een vaccin dat door het Europees Geneesmiddelenagentschap is goedgekeurd en kunnen een dienovereenkomstig vaccinatiecertificaat voorleggen;

b) ze zijn hoogstens 72 uur vóór hun terugkeer negatief getest op een besmetting met het coronavirus (COVID-19) en kunnen een dienovereenkomstig testcertificaat voorleggen;

c) ze zijn sinds minstens 11 dagen en sinds hoogstens 180 dagen nadat ze positief getest zijn op een besmetting met het coronavirus (COVID-19) hersteld en kunnen een dienovereenkomstig herstelcertificaat voorleggen;

2° personen met woonplaats in België die minder dan 48 uur in een risicogebied in het buitenland waren;

3° personen zonder woonplaats in België die niet langer dan 48 uur in België waren;

4° personen bij wie het besmettingsrisico als gering wordt ingeschat.

Voor de toepassing van het tweede lid, 1°, a), worden personen als volledig gevaccineerd beschouwd als ze:

1° twee keer gevaccineerd zijn met een vaccin waarvan twee doses zijn vereist, of;

2° één keer gevaccineerd zijn met een vaccin waarvan slechts één dosis is vereist, of;

3° nadat ze eerder met het coronavirus (COVID-19) waren besmet, gevaccineerd zijn met één dosis van een vaccin waarvan twee doses zijn vereist.

Onverminderd het tweede lid, 1°, b), kunnen personen die hun woonplaats in België of de Belgische nationaliteit hebben, zich ook tot twee dagen na hun terugkeer op het coronavirus (COVID-19) laten testen. In dat geval moet de persoon in kwestie in quarantaine gaan tot het testresultaat bekend is.

Voor de toepassing van het tweede lid, 4°, wordt het besmettingsrisico berekend op basis van een zelfevaluatie in het Passagier Lokalisatie Formulier dat door de federale overheid ter beschikking wordt gesteld.

§ 3 - Volgende personen die in een hoogrisicogebied zijn geweest waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten, worden vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan en van de verplichting om zich te laten testen:

1° personen met woonplaats in België die minder dan 48 uur in dat hoogrisicogebied in het buitenland waren;

2° personen zonder woonplaats in België, als ze niet langer dan 48 uur in België zijn.

Personen die in een hoogrisicogebied zijn geweest waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten, worden onder de volgende voorwaarden vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan en van de verplichting om zich te laten testen:

1° ze zijn sinds minstens twee weken in de zin van § 2, derde lid, volledig gevaccineerd met een vaccin dat door het Europees Geneesmiddelenagentschap is goedgekeurd;

2° ze laten zich onmiddellijk na hun terugkeer testen op een besmetting met het coronavirus (COVID-19).

Voor de toepassing van het tweede lid geldt de quarantainevrijstelling vanaf dat een negatief testresultaat voorligt. In dat geval wordt de daarin vermelde persoon ook vrijgesteld van de verplichting om zich een tweede keer te laten testen. Als het testresultaat positief is, gelden de vereisten bepaald in artikel 1."

Art. 5. In artikel 3.3 van hetzelfde besluit van de Regering, ingevoegd bij het besluit van de Regering van 25 maart 2021, worden de volgende wijzigingen aangebracht:

1° de inleidende zin van § 1, eerste lid, wordt vervangen als volgt: "De volgende personen die in een risicogebied in het buitenland zijn geweest dat geen hoogrisicogebied is waar zorgwekkende varianten circuleren, worden alleen voor de vervulling van de hierna vermelde activiteiten vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan:";

2° in § 1, tweede lid, worden de woorden "in afzondering te gaan" vervangen door de woorden "in quarantaine te gaan";

3° het artikel wordt aangevuld met een paragraaf 3, luidende:

" § 3 - Volgende personen die in een hoogrisicogebied zijn geweest waar zorgwekkende varianten van het coronavirus (COVID-19) circuleren, worden alleen voor de vervulling van de hierna vermelde activiteiten vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan:

1° leden van de diplomatieke en consulaire gemeenschap, titularissen van een functie, verkozenen en officiële vertegenwoordigers van de internationale organisaties en instellingen gevestigd in België, in het kader van een essentiële activiteit die niet op afstand of per videoconferentie kan worden verricht;

2° staatshoofden en regeringsleiders, regeringsleden, parlementariërs en hoge ambtenaren, diplomatiek, consular en technisch personeel op professionele zending, in het kader van een essentiële activiteit die niet op afstand of per videoconferentie kan worden verricht;

3° personeelsleden van een internationale organisatie of personen die door een dergelijke organisatie zijn uitgenodigd en van wie de fysieke aanwezigheid vereist is voor de goede werking van die organisatie, inclusief inspecteurs van nucleaire installaties;

4° vervoerspersoneel belast met goederenvervoer in de uitoefening van hun functie, alsook ander vervoerspersoneel in de uitoefening van hun functie;

5° zeevarenden, de sleepbootbemanning, de loodsen en het industrieel personeel tewerkgesteld in de offshore windmolenparken, op voorwaarde dat ze over een attest van hun werkgever beschikken.

Paragraaf 1, tweede lid, is dienovereenkomstig van toepassing op de personen vermeld in het eerste lid."

Art. 6. In artikel 3.4, eerste lid, van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van 25 maart 2021, worden de woorden "in afzondering te gaan, als ze voldoen aan de criteria die in dit artikel zijn vastgelegd" vervangen door de woorden "in quarantaine te gaan, als ze voldoen aan de criteria die in dit artikel zijn vastgelegd, tenzij ze in een hoogrisicogebied zijn geweest waar zorgwekkende varianten circuleren".

Art. 7. In hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van 25 maart 2021, wordt een artikel 3.5 ingevoegd, luidende:

"Art. 3.5 - In afwijking van artikel 3 worden contactpersonen in de zin van artikel 10.7, eerste lid, 4°, van het decreet vanaf het tijdstip bepaald in het tweede lid vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan, als ze aan de volgende voorwaarden voldoen:

1° ze zijn sinds minstens twee weken na het contact met een besmette of vermoedelijk besmette persoon in de zin van artikel 3.2, § 2, derde lid, volledig gevaccineerd met een vaccin dat door het Europees Geneesmiddelenagentschap is goedgekeurd;

2° ze laten zich, onmiddellijk nadat het contact bekend is, testen op een besmetting met het coronavirus (COVID-19).

De vrijstelling van quarantaine geldt vanaf dat een negatief testresultaat voorligt. In dat geval worden de contactpersonen ook vrijgesteld van de verplichting om zich een tweede keer te laten testen. Als het testresultaat positief is, gelden de vereisten bepaald in artikel 1.

In afwijking van het eerste lid worden volledig gevaccineerde contactpersonen niet vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan, als ze deel uitmaken van een cluster van een collectiviteit."

Art. 8. In hoofdstuk 2 van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van 25 maart 2021, wordt een artikel 3.6 ingevoegd, luidende:

"Art. 3.6 - Kinderen jonger dan 12 jaar die in een risicogebied zijn geweest dat geen hoogrisicogebied is waar zorgwekkende varianten circuleren en dat geen hoogrisicogebied is waar verhoogde aandacht voor zorgwekkende varianten is, worden vrijgesteld van de verplichting om in quarantaine te gaan en van de verplichting om zich te laten testen.

Als het bij de persoon vermeld in artikel 3 gaat om een kind jonger dan 6 jaar, dan wordt dat kind vrijgesteld van de verplichting om zich te laten testen."

Art. 9. Dit besluit treedt in werking op 1 juli 2021.

Art. 10. De minister bevoegd voor Gezondheid is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 1 juli 2021.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,
Minister van Lokale Besturen en Financiën,
O. PAASCH

De Viceminister-President,
Minister van Gezondheid en Sociale Aangelegenheden,
Ruimtelijke Ordening en Huisvesting,
A. ANTONIADIS